

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 16 (1938)
Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lung des S. A. C. in Bern 1885 und die Feier seines 25jährigen Jubiläums 1888.

Die Mitgliederzahl stieg von 185 Ende 1881 auf 204 Ende 1888. In dieser Periode verstarben verschiedene Gründer des S. A. C. und der Sektion Bern, nämlich: Professor Bernhard Studer, Ehrenmitglied des S. A. C. seit 1871, gestorben 1887; Fritz Wyss-Wyss, gestorben 1887; Alfred Fehlbaum, eingetreten 1865, gestorben 1887. An der Spitze des Vorstandes stand während dieser und der folgenden Periode Dr. H. Dübi. Als Vizepräsidenten amtierten 1882 bis 1887 Hans Körber, 1888 Adolf Wäber-Lindt; als Kassiere 1882 Max Brunner, 1885—1884 G. Küpfer-Haag, 1885—1886 Adolf Schmid, 1887—1888 Emil Hermann; Sekretäre waren 1882—1884 Armand Gross, 1885—1888 Alexander Francke; Bibliothekare waren 1882 Carl Durheim, 1885—1887 Alfred Fehlbaum, der für den Rest von 1887 und für 1888 durch Notar Charles Montandon ersetzt wurde.

(Schluss folgt.)

Literatur.

Die Rechtsfragen der Bergsteiger und der Skifahrer, von Dr. jur. Karl Danegger, Oberrichter. 198 S. Brosch. Fr. 4.80, in Leinwand geb. Fr. 6.—. Polygraphischer Verlag A.-G. Zürich.

Das ist ein Buch, das sich jeder Bergsteiger und Skifahrer sogleich anschaffen sollte; es muss und wird ihn im höchsten Grade interessieren und ihm auch gelegentlich von grossem Nutzen sein. Wenn man einmal mit vollem Recht von einem Buche sagen kann, dass es eine längst empfundene Lücke ausfülle, so ist es hier der Fall. — Klar, kurz, sachlich, anschaulich führt uns der erfahrene Jurist, der selber Bergsteiger und Skifahrer ist, durch das weittläufige Gebiet all der Rechtsfragen, die gelegentlich an jeden Touristen herantreten können: Das Verhältnis des Bergsteigers zum Grundeigentümer, das Betreten von Wald, Weide und Wiese, das Betreten und Befahren von Grund und Boden durch den Skifahrer, der Skifahrer und die Zäune, Bergsteiger und Skifahrer und die Alphütten.... Ein grosser Abschnitt ist den mannigfaltigen Arten der Unfallversicherungen der Bergsteiger und Skifahrer gewidmet, ein anderer handelt vom Rechtsverhältnis zwischen Führer und Geführtem, zwischen Skilehrer und Skischüler. Dazu kommen längere Ausführungen über die Rechtsfragen im Skirennsport, über die Haftungsfragen beim Skitourenfahren und Bergsteigen, über die Rechtsfragen im Hüttenwesen und viel anderes mehr. Auf jedem Gebiet, in jedem Abschnitt spürt man den hervorragenden Juristen, aber auch den weitblickenden, jeder Paragraphenreiterei abgewandten und abholden Menschen, der aus einer reichen Fülle von Erfahrungen schöpft und dieselben in dem Buch verwertet zum Vorteil und Nutzen aller, die sich Bergsteiger oder Skifahrer nennen. Und all die Mannen vom S. A. C. werden die grosse, wertvolle Arbeit des Verfassers umso mehr schätzen, als das Buch dem Schweizer-Alpenclub zur Vollendung seines 75. Jahres gewidmet ist. a. st.

Schweiz. Kalender für Bergsteiger und Skifahrer 1939. 13. Jahrg. Schriftleitung Dr. Rud. Wyss. Verlag Stämpfli & Cie., Bern.

Pünktlich auf Beginn der Wintersaison erscheint der beliebte und bewährte Kalender, der nebst dem üblichen Inhalt (Kalendarium, Tageskalender, Tourenvorschläge, erste Hilfe bei Unfällen, Rettungsstationen des S. A. C., SOS

Telefonhilfsdienste des A. C. S., Clubhütten, Führertarife usw., usw.) immer eine Reihe von Aufsätzen aktueller Art enthält. Es seien erwähnt: *Vom Fels; Bergschuh, Rucksack und Pickel* von R. Wyss; *Wetterschutz des Hochtou-risten* von W. Flaig; *Ueber Natur- und Pflanzenschutz* von Prof. Rytz; *Far- benphotographie* von O. Stettler. Der Kalender enthält auch wieder eine Reihe schöner und instruktiver Illustrationen nach Photo und Zeichnung des Verfassers. Mögen zu den alten Freunden des Kalenders recht viele neue hinzukommen.

Ein dringender Wunsch an den Verleger: Könnte der Kalender nicht in etwas grösserem Format, passend für Postkarten, Briefumschlag im Normalformat und etwas schmiegsameren Einbanddeckeln mit 2 Täschchen herausgegeben werden?
a. st.

Lorenz Saladin — Ein Leben für die Berge. Von Annemarie Clark-Schwarzenbach — Geleitwort von Sven Hedin. Verlag Hallwag, Bern u. Stuttgart.

«Einer jungen Schweizerin, Frau Dr. Annemarie Clark-Schwarzenbach ist es gelungen, in Moskau die Notizen Saladins und seine grosse Sammlung von glänzenden Photographien ausfindig zu machen, wodurch die Herausgabe dieses Buches gesichert ist...» und Sven Hedin fährt fort: «Es lohnt sich, die Bekanntschaft Lorenz Saladins zu machen. Er hat sein Leben einer Idee geopfert. In einer Zeit, die an friedlichen Taten nicht reich ist, steigt sein Name königlich über den Tien-Schan empor...» Saladin ist geboren in Nuglar (Solothurn) im Jahr 1896. Schon früh trat in seinem Wesen eine innere Unruhe und Unrast zutage, die es ihm unmöglich machte, irgendwie und irgendwo sesshaft zu bleiben. Ohne Grund verliess er seine Stellen, ruhelos durchwanderte er die halbe Welt. All diese Unruhe und Unstetigkeit konzentrierte sich endlich auf eine grosse Sehnsucht, die Berge. Zwei Expeditionen führten nach dem Kaukasus, die letzte grosse nach dem Dach der Welt, dem Pamir. Nach unbeschreiblichen Mühsalen erreichen die Bergsteiger den Gipfel des Khan Tengri... ein grosser Sieg, aber Saladin, «der Beste von uns allen», wie seine Kameraden sagten, gab sein Leben dafür. In einfacher, sympathischer und meisterlich objektiver Art, aber mit warmer innerer Anteilnahme stellt die Verfasserin das wechselvolle Leben des stets unruhvollen Menschen dar, seinen Sieg, seinen frühen Tod....

Zahlreiche Illustrationen nach Aufnahmen von Lorenz Saladin geben dem Buche erhöhten Wert, und dasselbe wird in Bergsteigerkreisen ohne Zweifel grosse Beachtung finden.
a. st.

Der Schweizer Wanderkalender 1939.

Es war nicht leicht, den Wanderkalender 1938 zu verbessern, um eine noch schönere Ausgabe für das Jahr 1939 herauszubringen. Und doch ist es gelungen: Der neue Kalender enthält wieder 54 Wochenblätter, von denen 8 farbig gedruckt sind und gediegene Postkarten bilden. Es ist gelungen, diese farbigen Wiedergaben durch Verwendung einer weiteren Farbplatte noch leuchtender und originalgetreuer zu machen. Die Rückseiten des Kalenders enthalten wieder eine Menge Wissenswertes, Lustiges und Neues über das richtige Wandern. Die farbigen Postkarten sind Wiedergaben jener lebenswerten, ausgewogenen und naturfreudigen Genfer Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts; die Gemälde von Agasse, Toepfer und de la Rive wurden aus den Beständen des Genfer Kunstmuseums ausgesucht.

Bitte nicht vergessen!

Redaktionsschluss für Nr. 12 der Club-Nachrichten

Donnerstag, den 15. Dezember 1938.
